



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 21.03.1931

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89826)

Gjentoft d. 21. März 1931.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihren letzten Brief, der zu lange unbeantwortet geblieben hat. Dazu kam am vorigen Tag Ihre Anzeige von Cross Dictionary, die ich mit grosser Freude gelesen habe; es ist ja wirklich eine grossartige Leistung.

Dass der Brand mit den gedruckten Zitaten nicht erscheinen kann, macht mir, wie Sie wissen, keinen Schmerz. Nach meiner Ansicht wäre es eine Vergeudung von Geld: erst die einfachen Rückweisungen und dann die ausführlicheren Zitate. Es ist entschieden richtig, dass Gropow und Erichsen jetzt davon gehen die Zitate zu ordnen, zu revidieren und zu redigieren, so dass alles bereit liegen kann für das Niederschreiben und die Herstellung des Manuskripts. Das Schreiben kann dann in beliebigem Tempo durchgeführt werden je nach dem Zahl der Schreiber. Die Kosten für Langsam- oder schnelleren Herstellung werden dieselben sein.

Ich möchte vorschlagen, dass mit der letzten Lieferung ein Circular mitgeteilt wird, dass die Abonnenten gebeten werden an die Redaktion des Wb. zu melden, ob sie die Supplementbände abnehmen wollen. Man kann versprechen, dass wenn sich 300 melden, wird der Preis nicht so und so viel überschreiten pro Band, und man könnte 2-3 Bände jährlich ausbringen mit drei Schreibern. Fr. Maclean schreibt ja jetzt ganz wie Erichsen.

Ich beschäftige mich zur Zeit mit Feets neue Publikation der Papyri über die „Tomb Robberies“. Da sind wichtige Texte, die im Wb. Material nicht vorhanden sind. Ist Geld für Verzettelung vorhanden, dann könnte der junge Fovren, der sehr gut arbeitet unter meiner Leitung die Verzettelung besorgen. Ein wenig würde er wohl dabei verdienen und viel lernen. Wenn es sich thun lässt, dann lassen Sie Gropow Zettel und Drucke schicken.

Sie haben vielleicht gehört, dass wir mit dem Gelde unseres Carlsbergfonds eine grosse Sammlung Papyri durch Bruchardt in Kairo gekauft haben. Es sind späte Sachen aber höchst merkwürdige, astronomische, botanische Texte ausser religiösen, hieroglyphische, hieratische und demotische. Sie liegen noch in Kairo; hätten wir sie nur wohlbehalten hier! Es freut mich, dass wir endlich ein solches Studienmaterial bekommen. Es ist für die Zukunft der dänischen Ägyptologie sehr wichtig.

Der Wunsch der Zukunft ist immer gross. In diesem Semester habe ich 6 neue Anfänger, Archäologen und klassische Philologen, ausserdem eine Schwedin, die sich der Ägyptologie widmen will. Sander Hansen ist mitten in seinem Examen; er wird wahrscheinlich im Sommer nach Berlin übersiedeln um mit Sethe zu arbeiten.

Ihre neuäg. Grammatik ist wohl bald fertig? Wir sind alle sehr neugierig danach. Wenn das Wb. vollendet ist, müssen Grapow und Zirkow wohl eine längere Ferie haben; dann könnte Eriksen die Grammatik schreiben. Dann hoffe ich, dass wir Ihre Harim-Untersuchung bekommen und Ihre neue Religion?

Hoffentlich steht alles gut bei Ihnen. Jetzt nach Schnee und Eis im März scheint eine gute Zeit zu beginnen; die Kälte nimmt ab, im Garten blühen die Crocus und Eranthis und Schneeglöckchen. Aber in den Menschenseelen ist kein Frühling.

Mit herzlichem Guss von Haas zu Haas.

Ihr
H. O. Lauge